

2

Die
großartig spektakelvolle
K a t z e n m u s i k
in Neulerchenfeld,
oder:

die traurigen Folgen der schwarz-gelben Bänder.

Schon in den gefährvollen Märztagen zeigte sich in Neulerchenfeld der Fleischhauer „Wöß“ einer von den freisinnigsten Männern zu sein, — besonders bei dem saubern Auftritt in der Wohnung des Bürgermeisters Szapka, wie auch eben bei der Lerchenfelder-Linie damals ereigneten Vorfälle, wo dadurch zu erachten gewesen wäre, — Herr Wöß, ein Mann die wahre Freiheit liebend, muß in der That, ohne Bedenken zu haben, auch derselbe Geist der neuen Welt wirklich sein. — Allein die schwindlichen Urtheile der Menschheit sind oft ganz verschieden, ganz uneinig, ganz zweideutig und dreideutig, vielmehr so zu sagen: Tausenddeutig! — So ist auch der fatale Fall bei Herrn Wöß in Vorschein gekommen; denn wie eben in unserer Residenzstadt die sogenannten Schwarzgelben im Auftauchen alle nur erdenklichen Maßregeln anwendeten, — um nur das verfluchte alte Zopfsystem wieder in uralten Floribus emporzuschwingen, zu gleicher Zeit eilte auch Herr Wöß mit Riesenschritten herbei, und rüstete seine tapfere Mannesbrust pfeilschnell auch mit einem handbreiten schwarzgelben Bande gemächlich, und ritt dreist und kühn auf seinem Schimmel in die Stadt hinein, — wo ich selbst als Augenzeuge damals schon, wie eben auch bei der gegenwärtigen Katzenmusik, die traurige Bemerkung machte, als er am Josefstädter-Platz bei dem Gasthause zur Stadt Belgrad vorbei ritt, daß ihm die eben hier anwesenden bürgerl. Grenadir's ein hohes „Vivat“ zuriefen. — Sehr natürlich, dieses joviale Gejauchze alter Zeiten bemeisterte Herrn Wöß seine schwindliche Vernunft um so mehr, — dieser edle Zuruf spornte ihn um so mehr an, mit dem schwarzgelben Bande sich zu schmücken, ohne aber daß er bedenkte, welcher Haß und üble Folgen entstehen können, — oder welcher gefährliche Ausbruch dadurch erstehen wird. — Der Haß erregte sich über sein so plögliches Umstalten so ungemein groß, daß er endlich in eine große, sehr traurige Lage versetzt wurde, und der stürmische Ausbruch einer entsetzlichen Katzenmusik erfolgte, nämlich: Den 20. d. M. gegen Abend versammelte sich vor seinem Hause eine große Masse des Volkes, und stimmten Herrn Wöß zum Andenken des schwarz-gelben Bandes eine tüchtige Katzenmusik an; allein der Aufruhr und erregte Haß des Volkes, im allgemeinen Gespräche aus einander zu vernehmen, so war diese Tendenz seiner Art nicht noch genug zur Strafe, — sondern man warf ihm all' seine ganzen Fenster ein, man zerschlug ihm bei seiner Fleischbank die schöne Außenseiteverkleidung daselbst, — man warf ihm sein Haus so voll mit Roth

an, als wenn in die Millionen und Millionen Bienen ihre großartigsten Samenhäuser hier erbauet hätten. — Doch das Alles war für die Wuth des Volkes zu wenig Ersas, — — sogar in seine Wohnung stürmte man hinauf, aber keine Hülfe reichte ihre willfährige Hand zur Rettung ihm entgegen, sondern er allein mußte am zerschlagenen Fenster erscheinen. Hier rechtfertigte er seinen Großvater, — seinen Vater, — selbst sich, ob er das wohl verdient hätte! — Er verbrennte zu gleicher Zeit im Angesichte des Volkes sein schwarzgelbes Band, und als edles Mitglied des constitutionellen Vereins zerriß er auch seine Einschreibkarte, und warf es unter die Menschheit dahin, zum Beweis seiner vielen Sünden!

Hierauf wurde ihm von dem Volke ein „Bravo“ zugerufen, und angedeutet, er sollte seine Fenster jetzt nur zumachen, was er wohl sogleich that, indem er aber seine Hand durch die zerbrochenen Fensterrahmen durchfuhr, sagte er schmerzlich: „Meine Herren! was nützt mir mein Fensterzumachen, wenn alle zerbrochen sind! Ein allgemeines Gelächter erfolgte, und Herr Wöß ließ hierauf seine Fensterrolleten herab. In eben dem Augenblicke kamen endlich eine Abtheilung Nationalgarden herbei, und machten Ordnung; sogleich öffnete wieder Herr Wöß seine Fensterrolleten, verneigte sich zur Garde, und sagte:

„Meine Herrn Garden! ich danke für Ihre Hilfe, es ist schon zu spät. — Wollen Sie meinen Worten nicht glauben, so kommen Sie in meine Wohnung herauf, und überzeugen Sie sich von meinem Unglück: sehen Sie mein Weib und Kinder! — “

Es wurden ihm hierauf bedauerungswürdige Worte von den Garden zugesichert, indem das Volk unter einander rief: „Kommt's Leute! gehen wir, er hat sich gerechtfertiget! — “

Herr Wöß ließ dabei seine Fensterrolleten schmerzlich herab, indem er sich dabei gewiß gedacht wird haben:

„Die verdammten schwarz-gelben Bänder werde ich mir im Kopf merken! — “

Hierauf trat die löbl. Garde vor, und ersuchte mit guten Worten, das Volk sollte sich entfernen, was auch ohne Anstand geschah, und dann wurde die Gasse bei dem Röhrbrunnen daselbst, wie auch oberhalb seines Hauses gänzlich abgesperrt, und das Volk ging hierauf langsam auseinander. — Der Stoff zum Anfang der Kagenmusik war ein Ausrufer mit einem Blatte von die Schwarzgelben.

Wien, im Monat September 1848.

J. M. R.



Gedruckt bei Josef Ludwig, Josefstadt, Florianigasse Nr. 52